

**ADAC**

Reiseführer

**JETZT**  
mit Maxi-  
Klappkarten

# Lanzarote

Strände • Naturschönheiten • Museen • Kirchen  
Ausflüge • Dörfer • Hotels • Restaurants



**ADAC**

Reiseführer

# Lanzarote

Strände • Naturschönheiten • Museen • Kirchen  
Ausflüge • Dörfer • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Nana Claudia Nenzel



## □ Intro

**Lanzarote Impressionen** 6

---

Aufregende Vulkaninsel

**Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick** 12

---

Von Guanchen, Seefahrern, Allroundkünstlern und einer autonomen Inselrepublik

## □ Unterwegs

**Arrecife und Umgebung – charmante Inselmetropole, Sommergewühl und Manrique-Heimat** 18

---

- 1 Arrecife 19**  
Vom Castillo de San Gabriel zur Iglesia San Ginés 21  
Der Charco de San Ginés und das Viertel der Fischer 23  
Einkaufsbummel in der Fußgängerzone 24  
Castillo de San José 26
- 2 Costa Teguise 30**
- 3 Fundación César Manrique 33**  
Quesera de Zonzamas 37  
Castillo de Zonzamas 37

**Teguise – attraktive alte Hauptstadt** 38

---

- 4 Teguise 38**  
Von San Francisco zum Parque de La Mareta 40  
Plaza de la Constitución 42  
Vom Palacio Spínola bis Santo Domingo 43  
Castillo Santa Bárbara 45

## Der Nordosten – Lavagrotten, 1000 Palmen und eine zauberhafte Fischerinsel

49

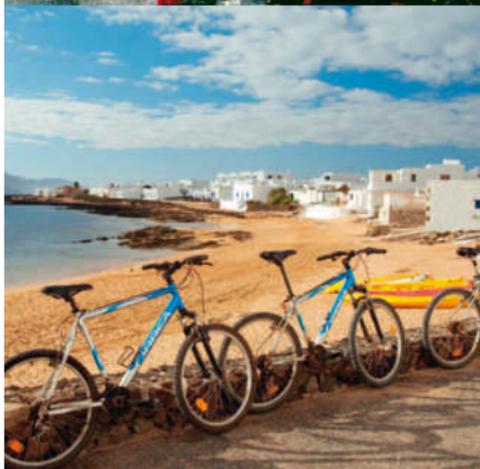
- 5** Guatiza 49
- 6** Mala 51
- 7** Arrieta 51
- 8** Punta Mujeres 53
- 9** Jameos del Agua 54
- 10** Quesera de Bravo und Cueva de los Verdes 55
- 11** Órzola 58
- 12** La Graciosa 60
  - Caleta del Sebo 62
  - Strände und Buchten für jeden Geschmack 63
- 13** Mirador del Río 68
  - Wanderung zur Playa del Risco 69
- 14** Guinate 71
- 15** Máguez 72
- 16** Haría 72
  - Valle de Temisa 75
- 17** El Bosquecillo und Ermita de las Nieves 77
- 18** Los Valles 80
- 19** Urbanización Famara und La Caleta de Famara 82



## Das Zentrum und die Feuerberge – Lavalandschaften von einzigartiger Schönheit

84

- 20** San Bartolomé 84
- 21** Monumento al Campesino und Casa-Museo del Campesino 85
  - La Geria 87
- 22** Tiagua 89
- 23** Tinajo 91
- 24** La Santa 91
- 25** Mancha Blanca 94
  - Vulkanbomben 95
- 26** Parque Nacional de Timanfaya 96



- 27** Yaiza 101
- 28** El Golfo 105
- 29** Los Hervideros 107
- 30** Las Salinas de Janubio 109
- 31** Playa Blanca 109
- 32** Playas de Papagayo und  
Los Ajaches 112
- 33** Femés 114
- 34** Uga 116
- 35** Playa Quemada 118
- 36** Puerto Calero 118
- 37** Puerto del Carmen 119  
Tías 121

### Lanzarote Kaleidoskop

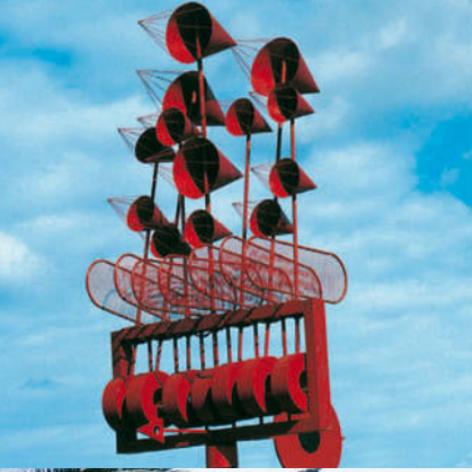
---

- Kostbares Nass aus dem Meer 27
- Der rote Farbstoff der Koschenille-  
Schildlaus 50
- Meeresprozession für Nuestra Señora  
del Carmen 65
- Von männlichen und weiblichen  
Windmühlen 90
- Auf Sand gepflanzt 92
- Weißes Gold 108
- Lanzarotes Dromedare 115
- Puchero canario oder Cazuela de  
pescado – Kulinarische Fragen 128
- Ein fairer Wettkampf 132

### Karten und Pläne

---

- Lanzarote Süd  
vordere Umschlagklappe
- Lanzarote Nord  
hintere Umschlagklappe
- Arrecife  
hintere Umschlagklappe
- Fundación César Manrique 34
- Teguise 43



## □ Service

### Lanzarote aktuell A bis Z 125

---

- Vor Reiseantritt 125
- Allgemeine Informationen 125
- Service und Notruf 126
- Anreise 127
- Bank, Post, Telefon 127
- Einkaufen 128
- Essen und Trinken 130
- Feiertage 130
- Festivals und Events 130
- Klima und Reisezeit 131
- Kultur live 131
- Nachtleben 132
- Sport 133
- Statistik 134
- Unterkunft 135
- Verkehrsmittel im Land 135

### Sprachführer 136

---

Spanisch für die Reise

### Register 141

---

- Bildnachweis 143
- Impressum 143

### Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer**  
**Travel House Media GmbH**  
**Grillparzerstr. 12, 81675 München**  
**[adac.reisefuehrer@travel-house-media.de](mailto:adac.reisefuehrer@travel-house-media.de)**



# Lanzarote Impressionen

## Aufregende Vulkaninsel

Urlaub in Spanien oder Urlaub in Afrika? Wer sich nicht entscheiden kann, muss es auch nicht – schließlich gibt es die Kanarischen Inseln. 150 km vor der Küste Marokkos liegt Lanzarote, die viertgrößte und nördlichste Insel des Archipels. Fast 60 km lang, 20 km breit und mit den vorgelagerten Inseln etwa 845 km<sup>2</sup> groß, entstand Lanzarote vor über 36 Millionen Jahren bei unterseeischen Vulkanausbrüchen. Zusammen mit den Eruptionen in jüngerer Zeit gaben sie der Insel ihr markantes Aussehen.

Da beeindruckten Mondlandschaften mit grünen Weinreben in pechschwarzem Lavaboden und Vulkangrotten wie die **Jameos del Agua**, die der auf Lanzarote geborene Künstler **César Manrique** in einen Touristenmagneten verwandelt hat. Da staunt man in der Sandwüste **El Jable**, wie die hiesigen Bauern den Sandboden noch in Ackerboden verwandeln konnten, und wird fast ehrfürchtig beim Anblick der **Montañas del Fuego**, den Feuerbergen im Timanfaya-Nationalpark, die im Sonnenlicht noch immer in den Farben der glühenden Magma schimmern, aus denen sie einst entstanden.

Gut ausgebaute Straßen führen in blitzsaubere Orte mit strahlend weißen Häusern, die einen grandiosen Kontrast zum schwarzen Vulkangestein bilden, zu fan-

tastischen Aussichtspunkten und immer wieder an meistens helle, zum größten Teil sehr schöne lange Strände. Vor allem Familien mit Kindern können hier wunderbar Faulenzerferien machen oder sich je nach Gusto etwas aus dem bunten Animationsangebot herauspicken, das vom Dromedarausritt bis zum Surfen oder Paragliding reicht. Denn mit seinen starken Winden ist Lanzarote ein wahres Dorado für Aktivurlauber, die sich richtig austoben möchten. Fast ständig weht der Wind und sorgt in den Sommermonaten stets für eine angenehme Brise.

Dank des milden Klimas mit fast durchgehend angenehmen Luft- und Wassertemperaturen fühlen sich die Urlaubsgäste das ganze Jahr über wohl hier – nicht umsonst werden die Kanaren als Inseln des ewigen Frühlings bezeichnet.

Und die Gäste entdecken vieles: In **Arrecife** moderne Kunst und das alte Castillo und in **Casas de El Golfo** die vielleicht herrlichsten Sonnenuntergänge Lanzarotes. **Puerto del Carmen** lockt mit langen Stränden und zahlreichen Hotels, vielen Bars, Restaurants und Geschäften, **Teguise** mit seiner denkmalgeschützten Altstadt. Sie besuchen das Tal der 1000 Palmen bei **Haría** – und natürlich **La Graciosa**, das kleine Inseljuwel im Nordwesten Lanzarotes.





## Biosphären-Reservat und Urlaubsparadies

Im Jahr 1993 wurde Lanzarote von der UNESCO zum Biosphären-Reservat erklärt. Das sind Lebensräume, in denen Mensch und Natur noch miteinander in Einklang stehen und »die Voraussetzungen für eine behutsame Weiterentwicklung in besonderem Maß« gegeben sind. Der Titel verpflichtet fortzusetzen, was Manrique bis zu seinem Tod 1992 als sein Lebenswerk angesehen hat: Lanzarote vor Umweltsünden zu bewahren, es mit einheimischen Pflanzen zu verschönern und die inseltypische Architektur zu erhalten, die geprägt ist durch die Farben Weiß, Grün und Blau.

Die Qualität des Meerwassers wird ständig geprüft und gilt als gut. Die Strände in den Urlaubszentren verfügen über die notwendige Infrastruktur und werden täglich gereinigt, ja umgeharkt, um noch die letzte Verunreinigung zu beseitigen. Einigen Stränden wird deshalb schon seit Jahren die Blaue Europa-Flagge

**Links:** Traditionelle Inselarchitektur – weiße Kuben mit grünen Türen

**Oben:** Die Feuerberge von Lanzarote – eine Landschaft von karger Schönheit

**Unten:** Fantasivolle Verkleidungen tragen die Einwohnerinnen und Einwohner zum Karneval und am Aschermittwoch in Arrecife





verliehen, die immer wieder neu »verdient« werden muss. Große Teile Lanzarotes mit seinen mehr als 100 Vulkanen und mindestens 300 Kratern stehen unter **Naturschutz**, darunter der Monte Corona, die Ajaches, die Steilküste von Famara und die Reserva Marina um La Graciosa. Besonders streng geschützt ist der Nationalpark Timanfaya mit seinen Feuerbergen.

Außerdem erfolgt die touristische Erschließung der Insel territorial begrenzt und richtet sich nach einem genau festgelegten Bebauungsplan. So gibt es hier nur wenige Bausünden, die das Auge stören. Zu diesen zählen das berühmte 17-stöckige *Gran Hotel* von Arrecife, ein Schwarzbau aus alten Tagen, der inzwischen etwas gefälliger gestaltet wurde, und die ziemlich aus den Fugen geratenen Hotelkomplexe der Costa Teiguise.

Lanzarote ist die trockenste der Kanarischen Inseln, es regnet extrem wenig, und auch der Entsalzungsprozess des Meerwassers ist sehr teuer, sodass Wasser auf der Insel ein kostbares Gut darstellt. Daran sollten auch Urlauber beim Duschen denken. Die Qualität des dem Meer entnommenen und entsalzten Trinkwassers ist hervorragend, dennoch empfehlen Hoteliers und Reiseveranstalter, Mineralwasser zu trinken, weil das in Tanks gelagerte und über ein weit verzweigtes Leitungssystem fließende Wasser per Gesetz gechlort werden muss. Um die üppig blühenden Gärten der Hotels und die öffentlichen Anlagen gießen zu können, wird Brauchwasser auf hohem Standard geklärt. Manche Ferienkomplexe besitzen zu diesem Zweck eigene Anla-





## Gastfreundliches Lanzarote

Lanzaroteños fallen den Touristen nicht gleich um den Hals – dazu sind sie viel zu selbstbewusst –, aber sie lassen sie gerne teilhaben an ihren Traditionen. Soweit diese sich auf die Urbevölkerung, die Guanchen, bezogen, unterlagen sie in der Franco-Ära stärkster Kontrolle, doch die Bevölkerung ließ sich dadurch die Freude an Musik, Tanz und Prozessionen nicht nehmen. Ihre Begeisterung für das Brauchtum wird noch heute deutlich, z. B. in den Festlichkeiten für die Virgen del Carmen, die Schutzheilige der Fischer und Seefahrer, in Arrecife, Tegüise oder auf der Insel La Graciosa. Eine feste Größe im Inselleben ist zudem der von den Guanchen »geerbte« Ringkampf, die *Lucha Canaria*. Fast jedes Dorf auf der Insel hat dafür seinen *Terrero*, seine Arena.

Großer Beliebtheit auf den gesamten Kanarischen Inseln, so auch auf Lanzarote, erfreut sich seit einigen Jahren der **Turismo Rural**, was sich am besten mit »Ferien auf dem Land« übersetzen lässt. Wer also abseits der großen Tourismuszentren wie z. B. Puerto del Carmen oder Costa Tegüise entspannen möchte, findet inzwischen überall auf der Insel eine Auswahl an alten Herrensitzen, die zu kleinen Hotels umgebaut wurden.

gen, um die Kosten niedrig zu halten. Für einen Teil der Energie sorgt der schon erwähnte ewige Wind auf der Insel, der etwa die riesigen Rotoren des *Parque Eólico* in Bewegung setzt. Doch damit wird noch lange nicht genug Strom für die Einwohner und Touristen produziert, weshalb man weiterhin auf die nicht gerade umweltfreundlichen Dieselaggregat zurückgreifen muss.

**Links oben:** *Wie aus dem Bilderbuch: Playa Blanca in Puerto del Carmen*

**Links unten:** *Schmucke Holzbalkone zieren Tegüises Häuser*

**Unten:** *Vor La Graciosa – bunte Bootsprozession zu Ehren der Virgen del Carmen*





Auch die **Küche** Lanzarotes kann sich sehen lassen: Viele Köche haben es verstanden, die bäuerlich-schwere Kost ihrer Ahnen mit frischem Gemüse und vielen Kräutern in eine schmackhafte leichte zu verwandeln. Gar köstlich munden nicht nur *Tapas*, sondern auch die *Papas arrugadas*, die kleinen schwarzen Runzelkartoffeln in Salzkruste, die mit Schale gegessen und in würzig-scharfe Saucen

(*Mojos*) getaucht werden. Sie werden gern zu rustikalen Fleischgerichten wie Zicklein (*Cabrito*) und Lamm (*Cordero*) gereicht.

Die meisten Hotels bieten inzwischen reichlich Essen an, vorwiegend in Form von Buffets, an denen man zwischen einheimischer und spanisch-internationaler Kost wählen kann. Unbedingt zu empfehlen sind auch die hervorragenden Fischrestaurants der kleinen Küstenorte, etwa in **El Golfo** im Südwesten oder in **Orzola** ganz im Norden, wo man sich den frischen Fisch oder die Meeresfrüchte im wahrsten Sinne des Wortes auf der Zunge zergehen lassen sollte.

### Wirtschaft und Geschichte

Wenig freundlich ging die Natur mit den Einwohnern Lanzarotes um. Zweimal mussten sie ihre Landwirtschaft umstellen, weil große Teile der Insel bei Vulkanausbrüchen, zuletzt 1824, von Lavaschlacken und -asche bedeckt wurden. Die Einheimischen lernten jedoch, das Beste daraus zu machen, indem sie fortan beispielsweise die Stöcke ihres berühmten und früher vor allem am englischen Hofe





*Links: Wie von einem grünen Schleier überzogen wirkt die Lavalandschaft bei Haría nach einem Winterregen*

*Links unten: Üppige Tapas für den großen Hunger zwischendurch*

*Oben: Dromedare, früher Helfer der Landwirte, »schaukeln« heute Touristen am Rande des Timanfaya-Nationalparks entlang*

*Unten: Fantastische Hotelarchitektur – das »Timanfaya Palace« in Playa Blanca*

hoch geschätzten **Malvasía-Weines** in tiefe Vulkanasche-Trichter setzten, damit die Wurzeln möglichst schnell an den Humus gelangen und die Triebe windgeschützt waren. Im Jahr 1872 vernichteten Rebkrankheiten wie der Faulschimmel und der Mehltau die Existenzgrundlage vieler Inselbewohner. Auch die Zucht von **Koschenille-Schildläusen** konnte den wirtschaftlichen Niedergang

nicht auf Dauer aufhalten. Die Tierchen ernähren sich vom Saft der Feigenkakteen (Opuntien) und waren bis zur Entwicklung der Anilinfarben um 1900 die wichtigste Quelle für roten Farbstoff.

Die Folge waren Auswanderungswellen, die erst mit Einsetzen des **Tourismus** Anfang der 1970er-Jahre und dem damit zusammenhängenden Aufschwung ein Ende hatten. Auch wenn noch immer viele Nahrungsmittel importiert werden müssen, konnte dank des Fremdenverkehrs sogar der einstmals bedeutendste Erwerbszweig, die **Landwirtschaft**, wieder erheblich ausgeweitet werden, z.B. durch den Anbau von Kartoffeln, Kichererbsen, Mais, Zwiebeln und Tomaten.



# Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

## Von Guanchen, Seefahrern, Allroundkünstlern und einer autonomen Inselrepublik

**vor 16 Mio. Jahren** Die Insel Lanzarote erhebt sich als Folge vulkanischer Aktivitäten über den Meeresspiegel.

**3000–1000 v. Chr.** Von Nordafrika und Europa her erfolgt in mehreren Schüben die Besiedlung der Kanarischen Inseln.

**ab 1100 v. Chr.** Wie heutige Funde vermuten lassen, steuern phönizische Händler auf ihren Fahrten auch die Kanaren an.

**800–250 v. Chr.** Eine zweite Einwanderungswelle aus Nordafrika erreicht die Inseln, auf denen Königreiche der Altkanarier, der Guanchen, bestehen. Diese blonden, hoch gewachsenen Menschen sind Nachfahren der Einwanderer aus vorgeschichtlicher Zeit.

**1. Jh. n. Chr.** In Berichten Plinius' d. Ä. von einer Expedition des mauretanischen

Königs Juba II. werden die Kanarischen Inseln erstmals erwähnt. Der Dichter Ovid besingt in seinen ›Metamorphosen‹ den ewigen Frühling der Eilande.

**2. Jh.** Eine Weltkarte, gezeichnet von dem griechischen Naturforscher Ptolemäus, verzeichnet die Kanareninsel El Hierro mit dem durch sie verlaufenden Nullmeridian.

**1312** Der italienische Kaufmann und Seefahrer Lanceloto Malocello landet auf der später nach ihm benannten Insel Lanzarote.

**1340–42** Die Kanaren werden immer wieder von plündernden und raubenden Spaniern, Portugiesen und Genuesern heimgesucht.

**1344** Als selbst ernannter Herrscher über alle unentdeckten Länder setzt Papst Clemens VI. den Spanier Luis

de la Cerda zum König der Kanaren ein. Da dieser den mit der katholischen Kirche vereinbarten Tribut nicht zahlt, muss er sein Reich wieder abtreten, ohne es jemals gesehen zu haben. Die Inseln fallen an die spanische Krone.

**1402** Auf Lanzarote schließt der Normanne Jean de Béthencourt mit dem Guanchenherrscher Guardafia einen Friedenspakt und nimmt in der Folge Fuerteventura sowie El Hierro ein.

**1406** Nachdem Jean de Béthencourt auch La Gomera erobert hatte, wurde er zum König der Kanarischen Inseln gekrönt. Wenig später verlässt er die Inseln und stirbt 1425 in Frankreich. Nachfolger wird sein Neffe Maciot, der Teguisse, die schöne Tochter des Guardafia, heiratet. Mit den Insu-

*Opferaltar der Altkanarier? Die Quesera von Zonzamas gibt den Archäologen Rätsel auf*



1402 erobert Jean de Béthencourt die Insel Lanzarote

lanern treibt Maciot in zwischen Sklavenhandel und wird dafür im Auftrag der Krone ins Exil nach Madeira geschickt. Von dort aus verkauft er die Inseln an mehrere Interessenten, was zum Streit zwischen Kastilien und Portugal führt.

**1440–77** Neben El Hierro und La Gomera eignet sich Diego de Herrera, der Marschall von Kastilien, auch Lanzarote und Fuerteventura als Lehen an, was sie bis ins 19. Jh. bleiben.

**1492** Mit der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus gewinnen die Kanaren als letzte europäische Stationen vor der Atlantiküberquerung enorme strategische Bedeutung. – Im 15. Jh. beginnt der Weinanbau auf der Insel.

**16. Jh.** Abenteurer und Piraten überfallen Lanzarote und verschleppen zahlreiche Einwohner in die Sklaverei. Die Inselbevölkerung wird im Jahre 1560 mit nur noch 500 angegeben.

**1618** Eine Armada von mehr als 30 Schiffen überfällt die Insel. Viele Bewohner sollen in die Cueva de los Verdes geflüchtet sein, andere werden als Sklaven abtransportiert. 1630 sollen nur noch 300 Menschen auf der Insel leben.

**18. Jh.** Zahlreiche Piratenüberfälle halten die Einwohner von Arrecife und der damaligen Inselhauptstadt Tegüise in Atem.

**1730–36** Schwere Vulkanausbrüche, aber auch wiederholte Dürreperioden auf Lanzarote haben Auswanderungswellen in die Neue Welt zur Folge.

**1760** Dank ihrer Bedeu-



tung als Weg- und Versorgungsstationen auf der Seeroute in die Neue Welt erleben die Kanaren ihre erste Blütezeit.

**1822** Santa Cruz de Tenerife wird Hauptstadt der zu einer Provinz zusammengefassten Kanarischen Inselgruppe.

**1824** Beim letzten Vulkanausbruch auf Lanzarote wird die Ebene von Tiagua unter Lava und Asche begraben.

**um 1830** Erste Pflanzungen von Opuntien (Feigenkakteen) entstehen auf Lanzarote. Sie dienen der Aufzucht der Koschenille, der Schildlaus, aus deren

larven Karmin, ein europaweit in der Textilindustrie begehrt, intensiv roter Farbstoff hergestellt wird.

**1852** Die spanische Königin Isabella II. gewährt den Kanarischen Inseln den Status einer Freihandelszone. Arrecife löst Tegüise als Inselhauptstadt ab.

**1872** Aus Europa eingeschleppte Reblaus- und Mehlauplagen bringen den Weinanbau auf Lanzarote fast ganz zum Erliegen.

**1877/78** Verheerende Wasserknappheit und Hungersnöte veranlassen etwa 8000 Lanzaroteños zur Auswanderung. Viele von ihnen ge-



*Erster kanarischer Bischofsitz: San Marcial de Rubicón (1402)*



*Die spanische Königin Isabella II. erklärt die Kanaren 1852 zur Freihandelszone*

hen nach Kuba oder nach Venezuela. Um die Jahrhundertwende zählt die Insel nur noch 18 000 Bewohner.

**1919** César Manrique wird auf Lanzarote geboren. Der spätere Allroundkünstler wird wie kein anderer die Architektur und das ökologische Denken auf der Insel beeinflussen.

**1927** Die Kanarischen Inseln werden in zwei Provinzen aufgliedert. Fortan ist Santa Cruz de Tenerife Hauptstadt der Westprovinz mit Teneriffa, La Palma, El

Hierro und La Gomera. Die Ostprovinz, zu der Lanzarote, Gran Canaria und Fuerteventura gehören, wird von Las Palmas de Gran Canaria aus verwaltet.

**1936–39** General Franco putscht gegen die Republik, es kommt zum Bürgerkrieg.

**1939–75** Unter der Diktatur von General Franco in Spanien herrscht große Armut auf der Insel.

**1946** Ildefonso Aguilar, heute der prominenteste Multimedia-Künstler der Insel und ein würdiger Nachfolger Manri-

ques, kommt im Alter von einem Jahr vom spanischen Festland (Salamanca) nach Lanzarote. Wie Manrique malt auch er vorwiegend mit dem Vulkanmaterial der Insel. Auch auf ökologischem Gebiet gilt er als konsequenter Nachfolger Manriques.

**1968** Manrique kommt auf seine Heimatinsel zurück. Er entwirft u. a. die Pläne für den Ausbau der Jameos del Agua bei Haría und gründet das Museo Internacional de Arte Contemporáneo im Castillo de San José (Arrecife). – Ildefonso Aguilar wird Direktor des Kulturamtes, das er 17 Jahre lang bekleiden wird.

**1970** Erste Anfänge des Tourismus auf Lanzarote, der dank der Initiative von Manrique allerdings kaum mit Bausünden einhergeht. Es wird ein allgemeiner Bauungsplan erlassen.

**1974** Die spanische Regierung erklärt das Timanfaya-Gebiet zum streng geschützten Nationalpark.

**1975** Tod General Francos. Juan Carlos I. wird spanischer König und führt das Land in die Demokratie.

**1978** Die neue demokratische Verfassung Spaniens wird durch eine von Juan Carlos I. einberufene Versammlung verabschiedet und am 7. Dezember vom Volk angenommen.

**1982** Die Kanaren erhalten Autonomiestatus.

**1986** Die Kanaren lehnen Spaniens Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft ab.

**1990** Der Künstler César Manrique schafft mit dem Jardín de Cactus sein letztes Werk auf Lanzarote.



*Unter General Francos Diktatur (1939–75) herrscht auf Lanzarote bittere Armut*



Juan Carlos I. – hier mit Königin Sofia – gewährt den Kanaren 1982 Autonomie

**1992** Die Kanaren werden in die Europäische Union aufgenommen, die Zollbestimmungen für Nicht-EU-Länder allerdings bleiben nach wie vor gültig. – César Manrique findet bei einem tragischen Verkehrsunfall den Tod. Seine Stiftung wird von seinem Freund und Nachlassverwalter José Juan Ramírez mit großem Erfolg weiter betrieben.

**1993** Die UNESCO erklärt Lanzarote zum Biosphären-Reservat.

**1995** Auf mehr als 2160 ha Land wird auf Lanzarote wieder Wein kultiviert.

**1996** Abflüge und Ankünfte auf dem Flughafen von Arrecife erreichen eine Rekordzahl von knapp 4 Mio. Die Touristenankünfte liegen bei 1,3 Mio.

**1998** Mit der Umsetzung des Schengener Abkommens entfallen die Grenz- bzw. Passkontrollen innerhalb der EU und damit auch bei einer Reise von Deutschland oder Österreich auf die Kanaren. – Der Hafen von Arrecife feiert 200. Geburts-

tag. – Die Touristenankünfte übersteigen 1,7 Mio.

**1999** Einweihung des erheblich erweiterten Flughafens von Arrecife.

**2000** Durch einen Bau-stopp, der in den Ferienzentren jedoch kaum eingehalten wird, versucht die Inselregierung, die Zersiedelung Lanzarotes zu bremsen.

**2005** Der Tropensturm »Delta« richtet Ende November auf den Kanaren Schäden in Millionenhöhe an.

**2010** Lanzarote etabliert sich als Austragungsort

wichtiger Surfwettbewerbe: World Cup KitePro, Kiteboarding World Tour und Spanische Kitesurf-Meisterschaft.

**2011** In Teguiise eröffnet das Casa-Museo del Timple im Palacio Spínola, und das Castillo Santa Barbara dort wird zum Museo de la Piratería umgebaut.

**seit 2012** Über 5,5 Mio. Passagiere kommen jährlich am Flughafen von Arrecife an.

**2013** Die Inselbevölkerung protestiert gegen geplante Erdölbohrungen vor der Küste.



Engagiert für seine Heimat:  
Der Künstler César Manrique



# Unterwegs

*Das denkmalgeschützte Teguisse gehört zu den beliebtesten Ausflugszielen Lanzarotes*



## Arrecife und Umgebung – charmante Inselmetropole, Sommer- gewühl und Manrique-Heimat



Arrecife, die Hauptstadt Lanzarotes, blickt auf den bedeutendsten Hafen der Insel – und steht im ewigen Wettstreit mit der früheren Kapitale Teguisse um die Rolle als **kulturelles Zentrum**. Das ehemals hässliche Entlein mit knapp 55 000 Einwohnern – Gemeindegebiet bis Tahíche inbegriffen – hat sich zu einem fast strahlend weißen Schwan herausgeputzt. Vor allem der restaurierte **Charco** mit den alten Fischerhäusern steht ihm gut, ebenso das **Castillo de San Gabriel** auf der vorgelagerten Insel mit dem Archäologischen Museum. Viele Neubaugebiete

sind im Halbkreis um die Stadt entstanden. Der Cabildo, die Inselregierung, residiert am westlichen Rand in einem aufwendigen Gebäude am Meer. In der nahen Umgebung Arrecifes liegt die **Costa Teguisse**, ein beliebter und meist überfüllter Touristenmagnet. Und auch die **Fundación César Manrique**, einstiges Wohnhaus des Künstlers mit einer Kollektion seiner Werke, ist leicht zu erreichen.



## 1 Arrecife

*Leicht verschlafen-provinzielle  
und doch lebenswürdig-einladende  
Inselkapitale.*

Wie alle großen Städte der Kanaren besitzt auch Arrecife einen wichtigen Hafen für Kreuzfahrtschiffe und einen für die Fischfangflotte. Der Stadt vorgelagert sind mehrere kleine Inseln. Auf dem **Islote de San Gabriel** steht das dekorative gleichnamige Castillo, in dem das Archäologische Inselmuseum untergebracht ist und das von seiner Aussichtsterrasse einen schönen Blick bietet. Ein zweites Kastell, das Castillo de San José am östlichen Stadtrand, beherbergt das interessante Museum für Zeitgenössische Kunst.

Auch ein Badeort ist Arrecife, zumindest für die Einheimischen, die den langen, feinsandigen und goldgelben Strand Playa del Reducto entlang der westlichen Promenade zu schätzen wissen. Auch shoppen kann man hier: In der Haupteinkaufsstraße **Calle León y Castillo** findet man zwischen Boutiquen und Eisdielen, Reisebüros und Banken auch noch ein kleines historisches Kaufhaus, das Merca-



*Das düstere Castillo de San Gabriel wurde im 16. Jh. zum Schutz gegen Piraten errichtet*

dillo. Andere Straßenzüge der Innenstadt wie die Calle José Antonio sind dem **Nachtleben** vorbehalten. Wer eher Ruhe sucht, kann die Lagune Charco, die »Pfütze«, besuchen, an deren nördlichem Rand die Fischer wohnen. Hier ist man außer an den Flohmarkttagen (Mi und Do 9–14 Uhr) fast allein.

Die einzige echte Bausünde der Insel war das *Gran Hotel*, ein 17-stöckiges Hochhaus, das 1994 total ausbrannte. Nach langem Hin und Her wurde 2001 mit der Entkernung des Gebäudes begonnen, Mitte 2004 konnte das Hotel in neuem Look wieder eröffnet werden. Von den oberen Etagen sowie der Bar und dem Restaurant im Dachgeschoss bieten sich grandiose Ausblicke auf das Castillo de San Gabriel, den Stadtstrand und das Meer. Und Spaziergänger können den Turm als Wegweiser verwenden, wenn sie sich in den engen Gassen von Arrecife verirrt haben sollten.

Einen herrlichen Blick auf die gesamte historische **Wasserfront** mit z.T. recht ansprechend sanierten Gebäuden hat man vom Castillo de San Gabriel. Dahinter lugt die weiße Kuppel des Glockenturms hervor, der zur Pfarrkirche San Ginés gehört. Arrecife muss langsam entdeckt werden, denn es gibt mehr zu sehen, als der erste Blick vermuten lässt.

**Geschichte** Ihren **Namen** verdankt die im 15. Jh. als kleiner Hafen geborene Stadt den *Arrecifes*, schwarzen vulkanischen Riffs, hinter denen die Boote Schutz fanden. Doch gegen die Piratenübergriffe halfen sie wenig, sodass man zunächst in

*Bei Einheimischen beliebt – die Playa del Reducto am Arrecife Gran Hotel*





Arrecifes lebhafter Fischerhafen Puerto de Naos im Stadtteil Valterra

der Inselmitte *Teguisse* gründete und zur Hauptstadt Lanzarotes erkor. Zu wachsen begann Arrecife Ende des 16. Jh., als Lagerhallen für den Handelsverkehr zwischen der Alten und der Neuen Welt sowie Wohnhäuser für die Hafearbeiter und Angestellten errichtet wurden.

Es folgte der Bau einer Kirche, die man dem ersten Bischof Arrecifes, *San Ginés*, weihte. Kaum war das Hafentstädtchen derart ausgestattet, wurde es auch schon zum begehrten Ziel von Piraten. 1571 plünderte der berühmte Seeräuber *Dogan* den Ort und zerstörte ihn fast vollständig. Nur wenige Jahre später begannen auf der vorgelagerten Insel die Arbeiten am Castillo de San Gabriel, von dem man sich eine hohe Schutzfunktion versprach. Doch bereits 1586 landete der Pirat *Morato Arraez* mit seinen Mannen in der Stadt und machte ihr praktisch den Garau. Infolgedessen erhielt 1599 der italienische Festungsbaumeister **Leonardo Torriani** von König Philipp II. den Auftrag, das Castillo mit mächtigen Wällen zu verstärken.

In dieser Form ist die Festung bis heute erhalten – mitsamt krönendem Glockentürmchen. Auch die schmale steinerne Zugbrücke, der *Puente de Las Bolas*, entstand damals. Eine spätere Zutat ist der befahrbare Damm, der *Puente de Las Palmas*. Das am nordöstlichen Stadtrand liegende, dem Hafen zugewandte *Castillo de San José* hingegen, so wird be-

hauptet, sei 1771 auf Befehl König Karls III. nur als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme entstanden [s. S. 26 f.].

1792 wurde als Teil des neuen Hafens der **Muelle de las Cebollas**, die »Mole der Zwiebeln«, weit ins Meer hinaus gebaut. Sie gewährte Schutz vor den Wellen des Atlantiks, und die Schiffe konnten direkt hier anlegen. Am 25. Juni 1798 wurde anlässlich der Eröffnung des Hafens die erste Messe in San Ginés zelebriert.

15 bis 20 Menschen sollen zur Zeit der Ortsgründung in Arrecife gelebt haben, 1766 zählte man 72. Bis 1848 aber wuchs der Ort auf 571 Häuser und 2363 Einwohner an. Doch erst 1852 wurde Arrecife schließlich – trotz der Proteste aus *Teguisse* – zur Inselhauptstadt ernannt. Vom Charakter her ist es jedoch eine Hafearbeiter- und Fischerstadt geblieben, mit nur wenigen einer Metropole würdigen Profan- und Sakralbauten. Von diesen hat das ältere *Teguisse* [s. S. 38 ff.] umso mehr.

**Besichtigung** Wer mit dem Inselbus nach Arrecife fährt, steigt am besten an der Meerespromenade aus. Von dort erreicht man die Innenstadt recht schnell zu Fuß. Wer mit dem **Auto** kommt, kann dieses entweder noch im Außenbereich an der Promenade parken oder stadteinwärts in der unterhalb des Parque Islas Canarias gelegenen Tiefgarage mit ihren 800 Plätzen abstellen. Ins Zentrum sollte man mit dem PKW möglichst nicht